

von Brünn wildwachsenden Rosen. — 1920—21, LVIII. Band, Bemerkenswertes aus der Flora von Mähren. — Die Gattung *Thymus* bei Brünn. — 1922—24, LIX. Band, Nennenswerte Pflanzenfunde aus Mähren. — 1925—26, LX. Band, Neues aus Mährens Flora (*Rosa*, *Mentha*).

Beiträge in der „Österreichischen botanischen Zeitschrift“, Wien, Jahrg. 1904, Über *Rumex-Bastarde* in Mähren. — Jahrg. 1918, Neue Phanerogamenfunde aus Mähren. — Jahrg. 1920, *Rosa rubiginosa* L. var. *jenensis* M. Schulze subvar. *Iltisii* Wildt, nova subvar. — Jahrg. 1921, Für Mähren neue oder an neuen Standorten beobachtete Gefäßpflanzen.

Sonderbeiträge in der „Zeitschrift des mährischen Landesmuseums:

Band XII, 2. Heft (Brünn 1912), Gefäßpflanzen der Flora von Radeschin. — Band XIII, (Brünn 1913), Neue Standorte mährischer Gefäßpflanzen.

An äußeren Ehrungen fehlte es ihm nicht; nicht nur unter den Freunden und Bekannten Brünns galt er als „Meister“, sondern auch auswärtige Forscher holten sich bei ihm Rat.

Selbst Pflanzen wurden nach ihm benannt, wie bsw. *Alyssum montanum* L. var. *Wildtii* Podpěra, von Dubnian, Bezirk Gaya (Verhandlungen, Naturf. Verein Brünn, Band LIX, 1922—1924, S. 12.

Er selbst benannte bsw.: *Rumex Wettsteinii* (*R. silvestris bifrons*), in Ö. B. Z., Jahrg. 1904, Nr. 10. — *Rumex Niesslii* (*R. conglomeratus* × *biformis*), ebendort. — *Alyssum montanum* var. *magnum* von Gaya in Mähren (Verhandl. des Naturf. Vereines in Brünn, 1905). — *Rosa rubiginosa* L. var. *jenensis* M. Schulze, subvar. *Iltisii* Wildt, Ö. B. Z. 1920.

Nicht minder wertvoll als Gelehrter war aber Ing. Albin Wildt als Mensch. Stets bei froher Laune trotz oft recht schwerer Schicksalsschläge war er zu jedermann freundlich, zuvorkommend und hilfreich. Böse Worte hörte man wohl nie von ihm. Sein gerades, offenes Wesen erwarb ihm bald die Liebe und Hochschätzung seiner vielen Freunde und Verehrer.

Ist auch sein Leib der Allmutter Erde abgeliefert worden, sein Geist umweht uns, und so lebt er für uns weiter, in uns! Friede seiner Asche!

Brünn, im März 1929.

Dr. Joh. Hruby.



Dr. phil. und med. Emanuel Löwenstein †.

Am 24. Dezember 1929 starb Dr. phil. und med. Emanuel Löwenstein an den Folgen einer 8 Tage vorher eingetretenen Gehirnblutung. In ihm hat der Tod neuerlich eines des ältesten Vereinsmitglieder dahingerafft.

Löwenstein, ein Mittelmährer, studierte nach Absolvierung

des Gymnasiums in Wien, Graz und Leipzig und erwarb das philosophische Doktorat auf Grund seiner linguistischen Studien. Bald darauf verlegte er sich auf das Studium der Medizin, wurde 1885 Dr. med. und widmete sich nun durch einige Jahre als Assistent und Mitarbeiter Krafft-Ebings der Psychologie.

In Brünn seit dem Jahre 1893 als Neurolog tätig, unterbrach er seine Praxis öfter durch ausgedehnte Reisen, die ihn immer wieder in den Orient führten, wo er, durch seine ungemein umfassenden Sprachkenntnisse unterstützt, manche linguistischen, aber auch naturwissenschaftlichen, namentlich zoologischen Studien anstellte, über welche er in unserem Verein bereitwilligst formvollendete Vorträge hielt.

Leider war diesem grundgelehrten, aber dem Erwerb ablehnend sich verhaltenden Manne nicht beschieden, einen sorgenfreien Lebensabend zu genießen. Hatte ihm der Tod schon vor Jahren seine ganze Familie geraubt, so hatte ihn der Umsturz aus seinen vorher sehr geordneten Verhältnissen gedrängt, was mit dazu beigetragen haben mochte, daß er in der letzten Zeit an schweren Depressionen und Angstneurosen litt. So mochte ihm der Tod wohl eine Erlösung bedeuten.

Der Naturforschende Verein wird seinem alten, treuen Mitgliede ein ehrendes Andenken bewahren!



Bibliotheksbericht.

1927: Einlauf: 850 Stück. Versendet: Meteorol. Berichte und Verhandlungen verschiedener Jahrgänge: 65.

1928: Einlauf: 888 Stück. Versendet 290 Stück von Bd. 60 der Verhandlungen im Tausch und an auswärtige Mitglieder; ferner Meteorol. Berichte und Verhandlungen verschiedener Jahrgänge: 95.

1929: Einlauf: 745 Stück. Von früheren Jahrgängen der Verhandlungen und von den meteorologischen Berichten wurden zusammen 31 Stück versendet (teils Tausch, teils Verkauf).

Am stärksten besucht wird die Bibliothek des Vereines von Seiten der Vertreter der verschiedenen Hochschulen in Brünn, während der Besuch seitens der eigentlichen Vereinsmitglieder nur als mäßig bezeichnet werden kann.

Brünn, 31. Jänner 1930.

Der Bibliothekar: Dozent Dr. A. Fietz.

